



DAS TRANS›FA+IR PROJEKT DER IG METALL BEI DER SALZGITTER FLACHSTAHL GMBH

„trans›fA+Ir der Stahlindustrie zur Klimaneutralität“

IG Metall
Vorstand

DAS PROJEKT TRANSFA+IR



Beteiligung und Stärkung der Beschäftigten im Transformationsprozess

- ▶ Das Projekt transFA+Ir unterstützt bei der konkreten Gestaltung der Transformation im Betrieb und in der GS
- ▶ Wir bauen auf die vielfältigen Erfahrungen aus A+I
 - ▶ Ausführliche Analyse → passgenaue Unterstützung, keine pauschalen Lösungen
 - ▶ Beteiligungsorientierung
 - ▶ Sozialpartnerschaftlicher Ansatz
 - ▶ Das Nutzen von bestehenden Ressourcen
- ▶ Erfahrungen und Ergebnisse sollen größerer Breite nutzbar gemacht werden



IG Metall
Vorstand



TRANSFA+IR KONKRET

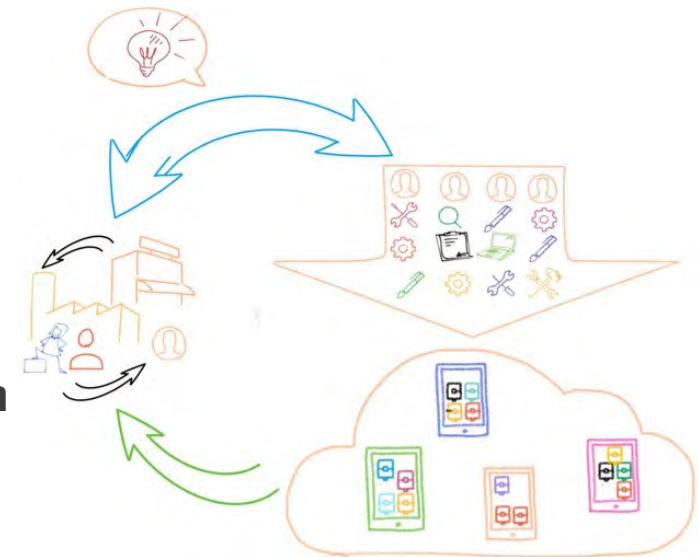
Beteiligung und Stärkung der Beschäftigten im Transformationsprozess

Soziale Ausgestaltung der Transformation in der Stahlindustrie

- ▶ Auswirkungen auf Arbeitsorganisation?
- ▶ Wie verändern sich die Arbeitsplätze?

Analyse der Rahmenbedingungen in mehreren Schritten

- ▶ Ökonomische, ökologische und politische Rahmenbedingungen der Stahlindustrie
- ▶ Was passiert bei der Einführung der Direktreduktion mit den Beschäftigten in den betroffenen Bereichen?





WO UND WIE FANGEN WIR AN?

Handlungsfelder identifizieren in einem Prozess mit vielen Unsicherheiten

- ▶ Transformation bei Salzgitter Flachstahl ist abhängig von vielen Faktoren
 - ▶ Absehbare Entwicklungen
 - ▶ Unsicheren aber sehr wichtigen Einflussfaktoren
- ▶ Um die soziale Transformation zu gestalten müssen wir zuerst verschiedene Entwicklungsszenarien entwerfen um daraus Alternativen für die Zukunft zu entwickeln
- ▶ Unser Ansatz: Der Szenario-Prozess



DIE SZENARIO METHODE

„Szenarien sind Geschichten über die Zukunft, die dem Zweck dienen, in der Gegenwart bessere Entscheidungen zu treffen.“

- ▶ Ziele:
 - ▶ Alternativen für die Zukunft systematisch identifizieren
 - ▶ Vorbedingungen und Konsequenzen dieser Alternativen analysieren
 - ▶ Möglichkeiten entwickeln die Alternativen zu gestalten und zu beeinflussen

- ▶ Ein Set von Szenarien dient als Orientierungsrahmen und gemeinsame Basis für strategische Überlegungen

DIE SZENARIO-METHODE KONKRET



Wie gehen wir vor? 6 Phasen der Szenarioentwicklung

- ▶ 1. **Annäherung** an die Fragestellung und den Zeithorizont des Szenario-Projektes;
- ▶ 2. **Ermittlung** und Einordnung von ungewissen aber sehr wichtigen **Einflussfaktoren** (*Drivers*) und absehbaren **Entwicklungen** (*Givens*);
- ▶ 3. **Beschreibung** der grundlegenden Zukunftsalternativen (bezogen auf die beiden wichtigsten und unsichersten Einflussfaktoren);
- ▶ 4. **Erstellen eines „Zukunftskompasses“** aus den erarbeiteten Ergebnissen;
- ▶ 5. **Erarbeitung von kausalen Szenarioerzählungen** für jeden Quadranten des Kompasses (grundlegende Dynamik, Akteure, Konflikte, Handlungen und Titel);
- ▶ 6. **Reflexion** über die Ergebnisse: Auswirkungen und **Handlungsspielräume**.

Fragestellung:

**Wie wird sich der Standort Salzgitter
Flachstahl bis 2035 entwickeln?**

**Was bedeutet das für die
Beschäftigten am Standort?**



Welche Faktoren sind für diese Fragestellung relevant?



Politischer Rückhalt für SALCOS

Klimapolitik

Regulation des Marktes

CO2 Preis

Grüner Stahl Nachfrage

Förderung €

Technik und Ressourcen

Technische Machbarkeit

Verfügbarkeit Grüner Strom

Erz/Eisen-schwamm/Schrott

Wasserstoff

Verfügbarkeit der Anlagen

Erdgas

Menschen im Prozess

Identifikation der Beschäftigten

Akzeptanz der Bürger

Aus- und Weiterbildung

Attraktivität als Arbeitgeber

Transformation des Standortes

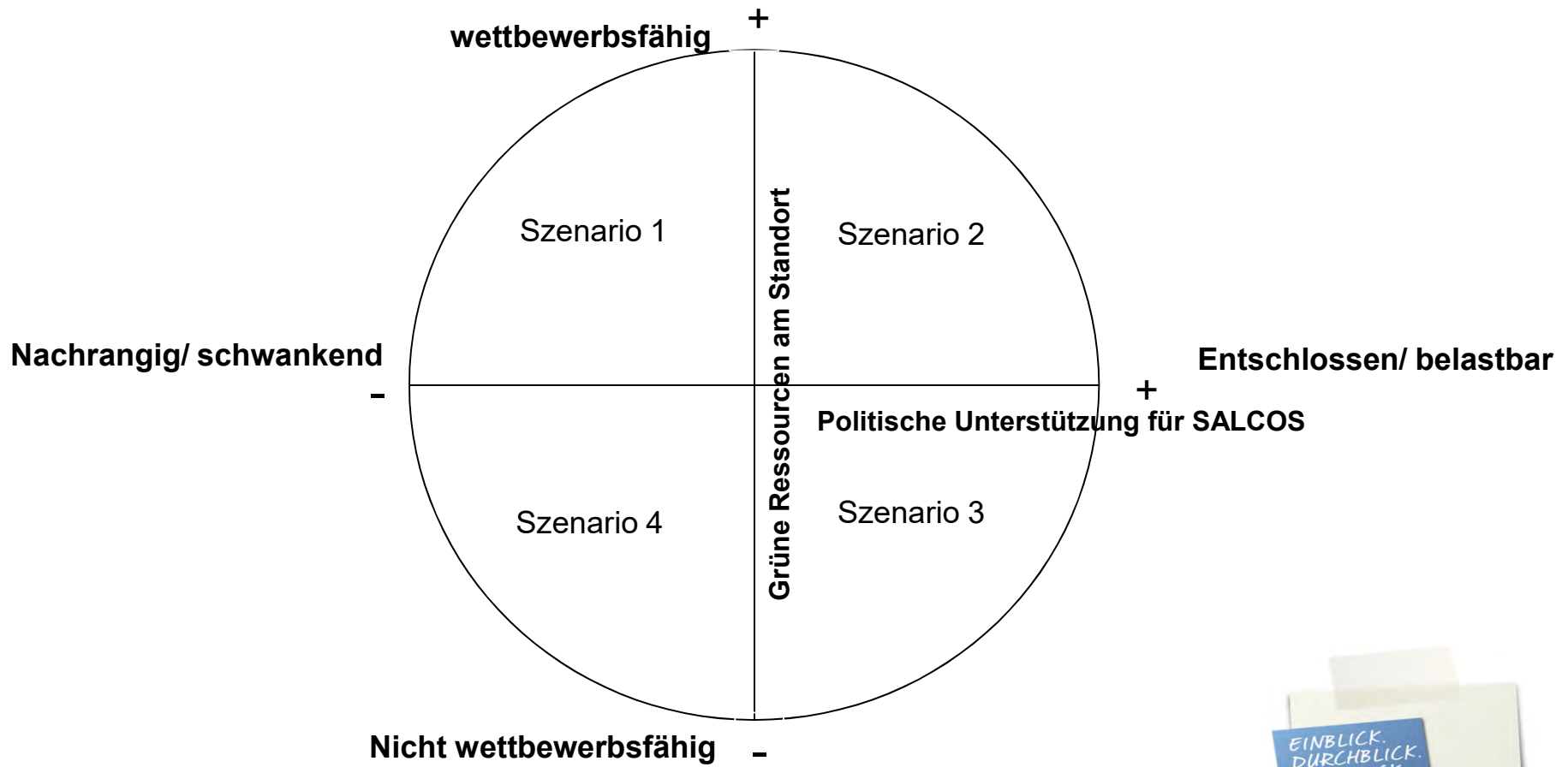
Kooperationen

Fertigungstiefe am Standort

EINBLICK.
DURCHBLICK.
WEITBLICK.

BILDUNG
in Beverungen







TRANSFA+IR WORKSHOP – 4 QUADRANTEN-MODELL

Szenarien-Analyse: Mögliche betriebliche und soziale Entwicklungen von SALCOS® bis 2035

Politische Unterstützung

		Nachrangig schwankend	Entschlossen belastbar	individuelle Workshopteilnehmer: / IGM/Vertreter Wissenschaft / Betriebsrat BA / Betriebsrat Halle / IGM Steuerung transfA+Ir / Untern. SALCOS politisch / Untern. SALCOS operativ
Verfügbarkeit grüner Ressourcen am Standort	wettbewerbsfähig	<p>„Aus eigener Kraft in die grüne Zukunft“</p> <ul style="list-style-type: none"> / geringe Eintrittswahrscheinlichkeit / wettbewerbsfähige grüne Ressourcen ermöglichen Transformation / Bedarf an Kooperationen auf Produkt-, Ressourcen- und Anlagenebene zur Sammlung notwendiger Marktkräfte / ggf. verstärkter Druck zur Bildung einer Stahl AG aufgrund fehlender staatlicher Unterstützung 	<p>„Ein wichtiger Schritt zur grünen Hütte“</p> <ul style="list-style-type: none"> / hohe Eintrittswahrscheinlichkeit Abschluss der 3. Ausbaustufe SALCOS bis 2035 / hervorragende Voraussetzungen durch grüne Ressourcen am Standort sowie politischem Rückhalt / Restrisiken vorhanden, (beispielsweise Voraussetzung funktionierender strategischer Partnerschaften) 	
	Nicht wettbewerbsfähig	<p>„SALCOS light“</p> <ul style="list-style-type: none"> / Teiltransformation (Stufe 1) möglich und nötig / verstärkter Einsatz von Fremd-HBI und Schrott / erhebliche Auswirkungen auf die Beschäftigung / unabdingbarer Verkauf von „Tafelsilber“ zu prüfen / Bildung von strategischen Partnerschaften zur Stärkung der Sekundärmetallurgie in der Zukunft 	<p>„Verzögerte, hybride Entwicklung - Politik gefragt“</p> <ul style="list-style-type: none"> / über 2033 hinausgehend paralleler Produktionsprozess Hochofen- / SALCOS Route / steigende Kosten der Produktionsressourcen → Belastung Wettbewerbsfähigkeit / reduzierte Umsetzung Stufe 2 / drohende Deindustrialisierung → langfristig erhebliche Beschäftigungsrisiken am Standort 	

Konstruktiver Austausch mit dem Willen zur gemeinsamen Bewertung möglichst realistischer Szenarien, um ein gemeinsames Verständnis notwendiger Entwicklungsschritte zu erreichen

THEMEN SZENARIO GESCHICHTEN



Strategie Workshop 17.05.22

- ▶ Investitionsentscheidungen; Performance 2026 (Sparprogramm)
- ▶ 380 kV-Leitung- Akzeptanz in der Bevölkerung;
- ▶ grüner Strom am Standort
- ▶ Kooperationsverträge mit Unternehmen
- ▶ Mitbestimmung, Rolle der Interessenvertretung- Prozesse begleiten; Struktur der Belegschaft
- ▶ Personalkonzept zur Integration neuer Arbeitsfelder; Manpower für die Beschaffung grüner Ressourcen
- ▶ Anforderungsprofile; Hochqualifizierte Fachkräfte; Umschulung- Weiterbildung
- ▶ Personalabbau „gestalten“
- ▶ Politische Marktsteuerung
- ▶ „Zusammenarbeit“ mit dem Vorstand; Kreislaufwirtschaft: Wie? Wir!

IG Metall
Vorstand

WIE WEITER MIT DEN ERGEBNISSEN?



- ▶ Strategieworkshops Interessenvertretungen
 - ▶ Was bedeutet das Thema in den gewählten Szenarien (Rahmenbedingungen, Potentiale, Herausforderungen)
 - ▶ Was wären erfolgreiche Handlungs- und Gestaltungsoptionen?
 - ▶ Strategieentwicklung
- ▶ Workshops mit Beschäftigten und Vertrauensleuten
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Ergänzendes Projekt: Weiterbildungsmentor*innen der IG Metall